

Allergnädigst privilegirtes

Leipziger Tageblatt.

N^{ro} 55. Mittwoch, den 24. August 1825.

Ursprung des Fischerstechens in Leipzig.

Hang zum Wunderbaren läßt oft eine Gewohnheit nicht nur älter seyn, als sie wirklich ist, sondern leitet auch nicht selten die Erzählung ihres Ursprungs an einen ungewöhnlichen Vorfall. — Als Schreiber dieses vor ungefähr 40 Jahren zum ersten Mal die Trommelschläge hörte, welche das sogenannte Fischerstechen verkündigten, fragte er einen ältern Bekannten nach dem Ursprunge dieser Gewohnheit und erhielt von ihm folgende Antwort: Der thüringische Graf, Ludwig der Springer, welcher mit Hilfe eines Windrocks aus seinem Gefängnisse vom Schlosse Stebichenstein in die Saale sprang, sey von den Leipziger Fischern gerettet worden und zur Erhaltung des Andenkens an diese Leipziger Fischerthat, sey das Fischerstechen entstanden. Daß die historische Kritik den angeblichen Sprung Ludwigs des Springers für eine Fabel erklärt habe, wußte Einsender dieses zwar schon damals, und gab also seinen Unglauben an diesen vorgeblichen Ursprung des Fischerstechens, welcher sonach in das 11. Jahrhundert fiel, durch Kopfschütteln zu erkennen. Wenn und bei welcher Veranlassung es aber eigentlich aufgekommen sey, hatte er erst später zu erfahren Gelegenheit.

Gegen Ende des 17. Jahrhunderts hielt sich der damalige Kurprinz von Sachsen, der

nachmalige Kurfürst von Sachsen und König von Polen, Friedrich August der Starke, in Venedig auf. Zu gleicher Zeit lebte dort ein junger Leipziger, der nachherige Kaufmann und Kramermeister, Andreas Dietrich Apel. Letzterer bemerkte, daß das in Venedig gewöhnliche Fischerstechen dem Prinzen Vergnügen machte. Als nun im Jahre 1714 der damalige König von Polen in Leipzig war, überraschte ihn Apel mit einem veranstalteten Fischerstechen. Apel hatte Fischer aus Venedig kommen lassen, von welchen die Leipziger unterwiesen wurden. Der König hatte an diesem Tage bei dem Gouverneur gespeist, welcher in dem jetzigen Reichelschen Garten wohnte. Mit diesem Grundstücke hatte der König früher schon der Gattin Apels ein Geschenk gemacht. Und in diesem Garten war es, wo am 12. Mai, 1714, nach aufgehobener Mittagstafel, das erste Fischerstechen in Leipzig gehalten wurde. Der König vergalt die Bemühung den Fischern durch eine Ergötlichkeit. Späterhin ward das Fischerstechen auf den Monat August verlegt, wo es bekanntlich auch jetzt noch statt findet.

Muster eines Ansuchungsschreibens.

P. P.

Nachdem ich Endesuntersertigter in Erfahrung gebracht, daß die durch das nächstens zu

hoffende Absterben des N. N. erledigt werdende Stelle eines Acciseinnehmers in N. wieder zu besetzen seyn wird, so ergeht an Ew. Hochwohlgeborne Excellenz das rechtmäßige Ansuchen um solchen Posten von meiner Seite und bin dabei in der Erwartung, gewiß keine Fehlschlagung meines unterthänigsten Wunsches zu erfahren, indem ich zu allen gefälligen Gegenständen in meinem Bereich jederzeit bereit bin und auch der nöthigen Capacitaet zu dem benannten Posten nicht ermangele; denn gegenwärtige ausgeschriebene Hand schreibend, habe in meiner 10jährigen praxin in der Expedition meines Herrn Principals, des Herrn Justiz-Directors N. Wohlgeboren, einen tüchtigen Stylum erworben; und was das Rechnungswesen anbelangt, so lasse mir gewiß von keinem meines gleichen etwas aufzurathen geben. Bitte aber meinen Herrn Principal nichts davon zu sagen, bis die Sache richtig ist, weil er mir sonst kein gutes Attestat geben möchte, indem er mich unentbehrlich hat; wiewohl er mir eigentlich nichts nachsagen kann, und ich

um alle seine Dinge weiß, die ich aber vor mir behalten will. Ich könnte wohl lebenslang mein Brod bei ihm haben, aber man will doch auch sein eigener Herr seyn und nicht ewig ledig bleiben, und ich bin schon drei und dreißig Jahr alt. Ew. Hochwohlgeb. Excellenz kennen mich vielleicht nicht, und haben schwerlich was von mir gehört; aber die Schulmeisters Tochter aus B., die bei Dero Frau Gemahlin als Kammerjungfer in Dienst ist, wird ihnen sagen, daß ich gewiß ein taugbares Subject bin und sie zu heirathen versprochen habe, wenn ich den Dienst durch Sie gnädigst krieger. Ich bin also gewiß versichert, eine günstige Resolution eingehen zu sehen und verharre deshalb in geneigtester Devotion als

Hochderoselben

F. d. 19. Mai
1820.

ganz ergebenster

Jonas Erdmann,

Expedient in der Expedition des Herrn
Justizdir. N.

Dr. K. Gest. Verleger. — Ernst Müller, Redacteur.

B e k a n n t m a c h u n g e n .

Theateranzeige. Heute, den 24sten, neu einstudirt: Sargino.

Bekanntmachung. Um dem vielfältigen Verlangen meiner werthen Kunden Gnüge zu leisten, zeige ich hiermit an, daß ich das bisher inne habende Local verlasse und vom Anfang September an auf dem Neuen Neumarkte, in Nr. 21, 1 Treppe hoch, wohne.
Christian Gotthelf Ullrich, Glasermeister.

Anzeige. Morgen, den 25sten d. M., sind bei mir Schweinsknochen mit Klöser zu bekommen.
A. Sorge.

Anzeige. In dem Weißbierbrauhaus, Nikolaistraße Nr. 555, ist von jetzt an, wöchentlich zwei Mal, nämlich Dienstags und Sonnabends früh, junges Weißbier, auch kannenweise, die Kanne à 9 Pf., zu bekommen.

Anzeige. Ganz frischer einmarinirter Kal ist angekommen von der Insel Rügen und zu haben in der Halle'schen Gasse Nr. 459, parterre.

Empfehlung. Reichen-Garn, in allen Nummern, empfiehlt zu ganz niedrigen Preisen
 Carl Goering, unter dem Rathhause Nr. 19.

E m p f e h l u n g.

Eine Partie echte Ungar. Weine, die ich in Commission erhielt, verkaufe ich zu folgenden billigen Preisen

Menischer Ausbruch-Wein pr. Bout. 1 Thlr. 16 Gr.

Tofayer do. " " 2 " "

Carl Goering.

Tulipanenzwiebeln, blühbar und frisch, werden verkauft, im Hundert für 1 Thlr. 12 Gr., von
 Friedrich Hofmeister.

Kurz- und Bauholz-Verkauf. Eine Partie geschnittenes Kiefern-Holz, von verschiedener Stärke, Pfosten und Bretter, auch dergleichen andere Hölzer, sind wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen, bei dem Holzhändler Dahnert, Serbergasse Nr. 1123.

Verkauf. Eine kleine einspännige Troshke, mit ganz gutem Geschirr, und ein kleiner Bremer Reise-Stuhlwagen, ganz mit Leder gedeckt, steht billig zu verkaufen in der Stadt Wien allhier.

Das Meubles - Magazin,

Neuer Neumarkt, große Feuerkugel, empfiehlt sich fortwährend mit allen Arten, in den mannichfaltigsten und neuesten Ideen gearbeiteten Meubles, und versichert die billigsten Preise.

Gesuch. Frauenzimmer, geschickt in Damenputz-Arbeit, können sogleich Beschäftigung finden. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Gesuch. Ein junger, gut erzogener Mensch kann gegen billige Bedingungen sofort von mir in die Lehre genommen werden.

Moritz Grin, Decorations-Maler, Nr. 1155 in Leipzig wohnhaft.

Gesucht wird zu sogleichem Antritt ein Laufbursche, der im Schreiben und Rechnen nicht ganz unerfahren ist. Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Vermietung. In dem Weißbierbrauhause, Nikolaistraße Nr. 555; ist von Michaeli an zu vermieten: 1) Ein Logis, 4 Treppen hoch, im Hofe, von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Holzplatz. 2) Ein Gewölbe mit Schreibstube, für die Messe oder auf das ganze Jahr, und das Nähere daselbst, bei dem Eigenthümer zu erfragen.

Zu vermieten ist von nächste Michaeli an, auf der Grimma'schen Gasse, eine Familienwohnung, bestehend aus 3 Stuben, nebst Zubehör, für 80 Thlr., durch das
 Lokal-Comptoir für Leipzig, am Fleischerplaz Nr. 988.

Vermietung. Zu Michaeli sind in Nr. 260, auf dem Neuen Kirchhofe, für einzelne Herren, 4 Treppen hoch, zwei einzelne Stuben, eine davon auf die Allee, jede mit Schlafkammer, zu vermieten, und man erhält eine Treppe hoch Nachricht.

Vermietung. Ein Familien-Logis, bestehend aus 2 Stuben, nebst Zubehör, ist diese Michaeli in der Stadt zu vermieten. Nähere Auskunft ertheilt Herr Schlüssel, im Salzgäßchen.

Zu vermietten sind zu Michaeli 2 kleine Familien-Logis, vorne heraus, jedes zu 38 Thlr. Zu erfragen im weißen Schwan, bei Herrn Freyberg.

Vermiethung. In der Kloßergasse Nr. 166, 3 Treppen hoch, ist eine helle und freundliche Stube nebst Schlafkammer, beide mit Aussicht auf den schönsten Theil der Anlagen um die Stadt, mit und ohne Meublen, von Michaeli d. J. an zu vermietten, und das Nähere im Logis selbst zu erfragen.

Einladung. Morgen, den 25ten d. M., halte ich mein letztes Garten-Concert für diesen Sommer, und bitte um geneigten gütigen Besuch.
 Anger, den 24. August 1825. Günther, in der grünen Schenke.

Einladung. Morgen, den 25. d. M., halte ich mein letztes Garten-Concert, verbunden mit einer Abschiedsfeier, wobei ich mit guter Dölniger Gose und warmen Speisen aufzuwarten die Ehre haben werde.
 J. Kuhn, in der goldnen Säge.

Abhanden gekommener Hund. Ein Dintscher, männlichen Geschlechts, kurz coupirt, mit ungleichen Ohren, weißer Brust und messingnem Halsband, worauf der Name des Eigners, wird seit einigen Tagen vermißt. Wer denselben in der Stadt Wien, Petersstraße, abgibt, hat auf angemessene Belohnung zu rechnen.

Zhorzettel vom 23. August.

Grimmasches Thor.		Nachmittag.	
Gestern Abend.		Auf der Berliner Gilpost: Hr. Stud. Horn, aus Berlin, nebst Gesellschaft, im Hot. de Russie 1	
Hr. Kfm. Süßmilch, v. hier, v. Dresden 6		Hr. Graf v. Bosh, a. Berlin, im Hot. de Prusse 2	
Hr. Oberforstrath Cotta, v. Tharand, im Schilde 8		Hr. Kfm. Finckh, a. Hirschberg, im gold. Horn 3	
Hrn. Hollmes und Pohlmann, Geißl. von der Herrnhuter Brüdergemeinde, a. London, v. Herrnhut, pass. durch 9		Hr. Postfäger Schimmel, a. Brabau, im Kreuz 5	
Die Bauhuet reitende Post 9		Kanstädter Thor.	
Vormittag.		Gestern Abend.	
Die Breslauer reitende Post 2		Hr. Pastor Planert, v. Wohlau, b. Bernhardt 6	
Hrn. Partikul. Brantsen, aus Amsterdam, von Dresden, pass. durch 11		Hr. Eigenthümer Hieronymus, a. Berlin, u. Hr. Kfm. Brunemann, a. Stettin, von Frankfurt a. M., im Hotel de Russie 7	
Hr. Concertmstr. Kreibe, a. Ballenstädt, v. Dresden, pass. durch 12		Hr. Kfm. Plaut, v. Nordhausen, in St. Hamb. 7	
Hrn. Oberlandger. Referend. Tiepke u. Bat. von Cotta, v. Frankfurt a. D., pass. durch 1		Hr. v. Gruben, K. Großbritt. Hannover. Regier. Rath, v. Grohde-Ohfen, im Birnbau 8	
Hr. D. Baumgarten, aus Braunschweig, von Dresden, pass. durch 1		Vormittag.	
Halle'sches Thor.		Die Stollberger fahrende Post 2	
Gestern Abend.		Hr. Assess. Deegen, v. Weiskensfeld, pass. durch 3	
Hr. Marg. de Cagliati, a. Berlin, im Hotel de Baviere 6		Hr. Justizamtm. Weimann, von Schraplau, im Hotel de France 12	
Hr. Prof. Meschet, a. Halle, im g. Horn 6		Nachmittag.	
Die Berliner fahrende Post 9		Die Hamburger reitende Post 2	
Hr. Kfm. Kastosky, a. Halberstadt, b. Bruber 9		Peterssthor.	
Vormittag.		Gestern Abend.	
Auf der Landsberger Post: Hr. Kfm. Neuschäfer, a. Magdeburg, pass. durch 8		Hr. Kfm. Trautmann, v. Pöbner, im Joachimsb. 7	
Die Magdeburger fahrende Post 10		Hospitalthor.	
Hr. D. Bättner, a. Berlin, im S. de Baviere 11		Vormittag.	
		Die Freiburger reitende Post 6	
		Auf der Annaberger Post: Hr. Kfm. Meyer, aus London, im Hotel de Russie 7	
		Die Poser Dilligence 10	